



Kleine Anfrage von Regina Vogt betreffend Fundbüro – Antwort des Stadtrates

Am 21. September 2007 richtete Einwohnerrätin Regina Vogt folgende Anfrage an den Stadtrat:

„Aufgrund zahlreicher Hinweise aus der Liestaler Bevölkerung gelange ich mit der Anfrage an Sie, ob der Entscheid, das Fundbüro aufgrund einer kantonalen Regelung ins ferne Oristal zu verlegen, wieder rückgängig gemacht werden kann?

Der derzeitige Standort ist weitab vom Liestaler Zentrum gelegen und somit nur mit Auto erreichbar, kompliziert, unpraktisch und kommt einem Bürotischentscheid gleich.

Im Liestaler Rathaus wurde diese Aufgabe bis anhin an zentraler Lage in kompetenter Art und Weise gelöst.

Ich bitte Sie, meinem Wunsch mit gesundem Menschenverstand entgegenzukommen und verbleibe mit bestem Dank im Namen von zahlreichen Liestaler Bürgern und Einwohnern“.

* * *

Der Stadtrat hat sich bereits vor und auch nach dem Entscheid über die Zentralisierung des Fundbürowesens für die Beibehaltung des Fundbüros im Rathaus gewehrt. Sein Beharren hat sich schliesslich gelohnt. Die Stadtpolizei wird voraussichtlich 1. April 2008 einen gesicherten Zugang zur Datenbank des kantonalen Fundbüros erhalten. Damit sind ab diesem Zeitpunkt die Voraussetzungen gegeben, dass die Stadtpolizei Fundgegenstände im Rathaus wieder entgegennehmen kann und sie in der Regel während zweier Wochen nach Auffinden dort abgeholt werden können. Nach Ablauf der zwei Wochen werden die Fundgegenstände im zentralen Lager des Kantons im Amt für Bevölkerungsschutz an der Oristalstrasse gelagert. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass in mehr als 90% aller Fälle die vermissten Fundgegenstände innert 2 Wochen nach dem Zeitpunkt des Verlustes auf dem Polizeiposten abgeholt werden.

Liestal, 04. Dezember 2007

Für den Stadtrat Liestal

Die Stadtpräsidentin

Der Stadtverwalter

Regula Gysin

Roland Plattner